

Das SRK verschenkte am Tag der Kranken Freude

Am Tag der Kranken vom 4. März wurden rund 2500 Orchideenrispen verschenkt. Freiwillige vom Schweizerischen Roten Kreuz Zug (SRK) bereiten mit dieser Aktion, bei der heuer auch Freiwillige des Besuchs- und Begleitdienstes SRK Zug mitwirkten, seit über 30 Jahren Freude im Alltag.

Freiwilligenarbeit macht Freude – das wissen auch Rosmarie Baschung und Jutta Suarez. «Jutta ist eine gute Gesprächspartnerin und eine Brückenbauerin zur Aussenwelt. Mit ihrem wöchentlichen Besuch bringt sie Leben in meine vier Wände. Ich fühle mich nicht einsam, bin aber in meiner Mobilität eingeschränkt. Immer noch vielseitig interessiert, ist es für mich von unschätzbarem Wert, mich mit ihr auszutauschen», sagt Baschung sichtlich gerührt.

Wie eine Freundschaft entstand
Durch eine Hüftoperation verlor Rosmarie Baschung ihre Mobilität und war für Arztbesuche auf Be-

gleitung angewiesen. Zudem fehlten ihr soziale Kontakte. Auf der Suche nach geeigneten Angeboten stiess sie auf den Besuchs- und Begleitdienst des Roten Kreuzes Zug, der ihr Jutta Suarez vermittelte. «Sie ist eine äusserst liebenswerte und kreative Frau, und ich empfinde eine grosse Dankbarkeit gegenüber Jutta, dem Schweizerischen Roten Kreuz und allen freiwilligen Helfern», so Baschung.

Ein Geben und Nehmen

Ursprünglich meldete sich Jutta Suarez für den freiwilligen Besuchs- und Begleitdienst, um jemandem «ein Lächeln ins Gesicht zu zaubern». Nach einem Jahr stellt sie fest, dass Freudebereiten auf Gegenseitigkeit beruht. «Meine kreative Seite wird genährt und die Zeit, mit interessanten Gesprächen gefüllt, vergeht wie im Flug. Die Vorstellung, dass diese Freiwilligenarbeit nur Geben bedeutet, ist nicht richtig, vielmehr ist es ein sehr bereicherndes Geben und ein Nehmen.» www.srk-zug.ch PD/FF



Rosmarie Baschung (rechts) und Jutta Suarez, Freiwillige des SRK Zug.

z.V.g.